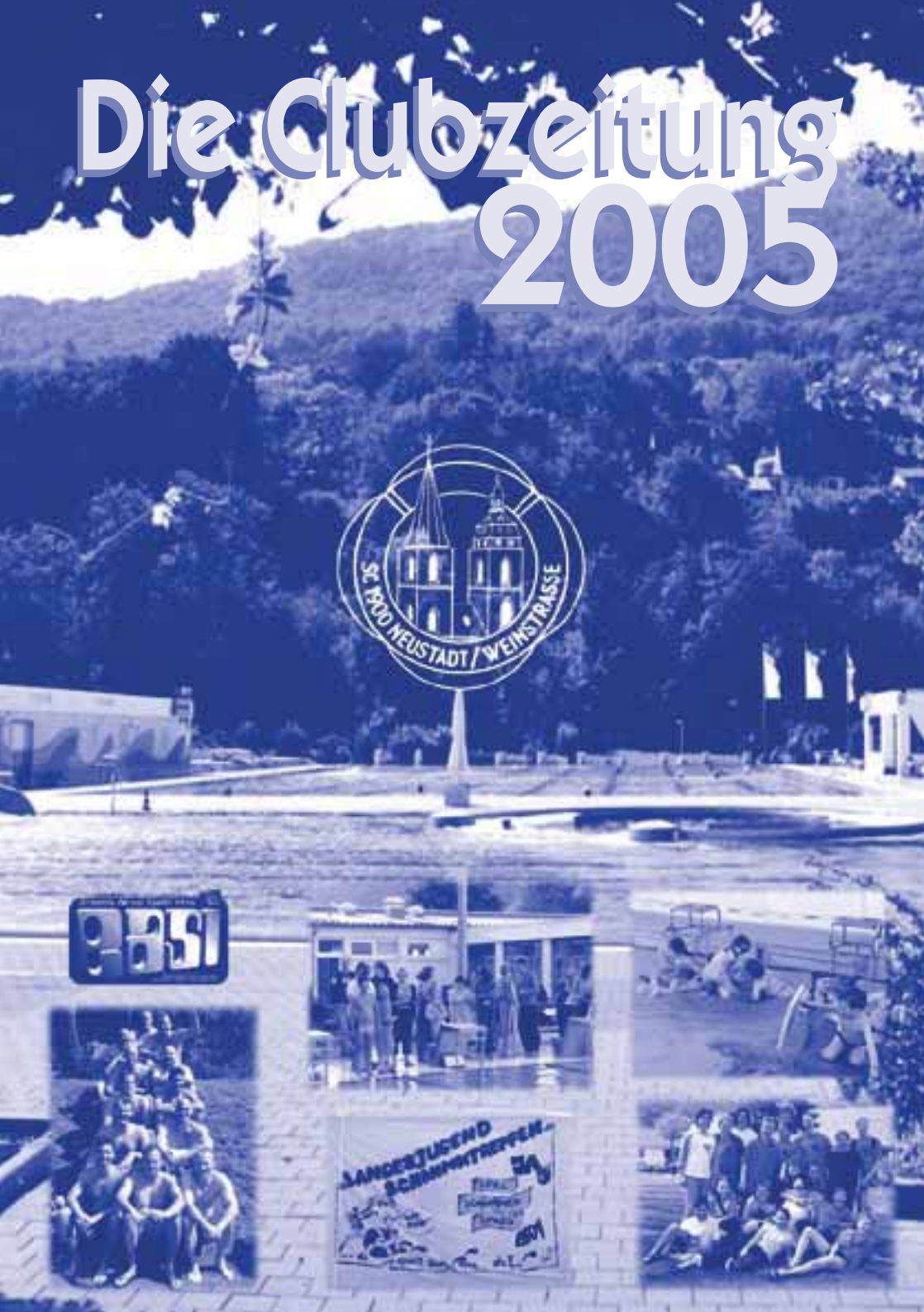
Die Clubzeitung 2005



PEUGEOT CONRAD

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	01
Vorwort	03
Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverein?	05
Neue Rekorde beim 2. Nachtschwimmen in Wernigerode	07
Jahresbilanz der Rieslingbären 2004/2005	11
Gedicht über das Trainingslager in Pilsen (Tschechei)	23
Das Präventionsprojekt "easi“	27
Die Chronologie des Mammutprogramms ...	33
Impressionen der 12. Weinstraßen-Schwimmwettkämpfe	36
Die Wasserball-Saison 2004/2005 aus der Sicht des Trainers	39
Wer hat noch gespielt? - Etwas für Statistiker ...	43
Die 1.+ 2. Mannschaft der Leistungsschwimmer des SC Neustadt stellt sich vor	44
Das Schwimmjahr 2004/2005 der SCN-Schwimm-Masters	51
Die Schwimm-Masters bei den „Deutschen“ in Bonn	57
Bundesliga 2015 – ein neuer Beginn	61
Die Clubmeisterschaften	63
Kernige Sprüche aus unserem Schwimmer-Ferienlager am Feldberg	66
SCN im Wandel der Zeiten ...	67
Statistische Informationen	69
Schwimmen beim SCN – von Anfang an ...	71
Landesjugendtreffen des SWSV in Landau	74
Schwimmfest in Stockstadt	77
Trainingszeiten	79
Kommunikation & Information	81
Danke schön!	82
Termine, Termine, Termine ...	83
Impressum	84

Werbung

GRÜBIUS

Vorwort

Liebe SCN-Familie,

Sie haben in den letzten Wochen sicherlich aus der Tagespresse entnommen, dass wir mit großem Erfolg unser Angebot für die Jugendlichen unserer Stadt erweitert haben.

„Aquaball“ scheint ein echter Renner zu werden.

Unsere Initiatoren versprechen sich damit, nicht nur vielen interessierten Kindern die Freude am Ballspiel im Wasser zu bereiten, sondern auch eine weitere Möglichkeit zur Heranziehung unseres Schwimm- und Wasserballnachwuchses zu schaffen.

Die beschlossene Strategie unseres Clubs sieht selbstverständlich die Ausrichtung des Sportbetriebes auf die Erreichung hoher sportlicher Ziele vor. Nichts desto weniger soll der Breitensport – ohne dass dabei die Leistung im Vordergrund steht – in unserem Club geboten werden.

Selbstverständlich gehört dazu auch, dass Schwimmsport-Interessierte aus Lust und Freude am Schwimmen bei uns die richtige Heimstatt geboten bekommen. Dabei kann jeder die Ratschläge unserer engagierten und qualifizierten Trainerinnen und Trainer in Anspruch nehmen.

In diesen Tagen haben wir einen neuen VW-Bus in Dienst gestellt. Das bisherige Fahrzeug musste infolge Reparaturanfälligkeit ausgetauscht werden. Einmal mehr konnte die Anschaffung nur dadurch getätigt werden, weil uns Wohlgesonnene als Sponsoren hilfreich zur Seite standen.

Auch diese Clubzeitung 2005 wird durch die Inserenten finanziert. Vielleicht denken Sie einmal daran, wenn Sie Einkäufe tätigen oder die Hilfe von Handwerksbetrieben in Anspruch nehmen müssen.

Es ist schön, immer wieder feststellen zu können, welch' große Sympathie unser Club bei den Geschäftsleuten unserer Stadt genießt. Wir vom Vorstand sind glücklich darüber und wissen diese Einstellung zu schätzen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel entbiete ich Ihnen auch im Namen meiner Freunde aus der Vorstandschaft die besten Wünsche und Grüße

I H R

Gerhard Konrad
(1. Vorsitzender)

Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverein?

Die klassischen Einsatzfelder des **Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)** in der Behindertenbetreuung, Seniorenpflege und Kinderbetreuung sind um solche im Sport erweitert worden, das heißt, Jugendliche können außer in sozialen Einrichtungen seit 2001 auch in Sportvereinen und Bildungsstätten des Sports ihr FSJ leisten, vorausgesetzt, sie übernehmen dabei die Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Wenn man ...

- nach der Schule noch nicht weiß, welche Ausbildung oder welchen Beruf man angehen möchte.
- an Sport interessiert ist und gerne Kinder und Jugendliche betreut.
- nach der Schule erst einmal etwas Praktisches machen möchte.
- die Wartezeit auf einen Ausbildungsplatz oder Studienplatz sinnvoll nutzen möchte.
- neue Erfahrungen sammeln und dabei die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen will.

Seit August 2002 ist ein FSJ im Sport als Ersatz für den Zivildienst eine anerkannte Alternative.

Die Sportjugend bietet allen Teilnehmern am FSJ Bildungsseminare über 25 Tage an, die vom Gesetz verpflichtend vorgeschrieben sind.

In der Regel ist dies neben einem Einführungs-, einem Zwischen- und Abschlussseminar auch die Teilnahme an einer Übungsleiterausbildung (C-Trainer) mit Erwerb der Lizenz. Während des gesamten Jahres ist die Sportjugend Ansprechpartner, insbesondere bei auftretenden Problemen oder Schwierigkeiten. Zudem steht sie kontinuierlich in Kontakt mit den Verantwortlichen der Einsatzstellen.

Der Schwimmclub Neustadt wurde von der Sportjugend Rheinland-Pfalz als Einsatzstelle für das FSJ anerkannt.

Ab dem 01. September haben wir einen jungen Mann, der sein FSJ bei uns ableistet und den Mitgliedern des SCN sicherlich kein Unbekannter sein dürfte.

Dominic Blaul, 21 Jahre alt, Inhaber der C-Lizenz, bereits als Trainer bei uns engagiert, wird uns in der Rolle des FSJlers für ein Jahr zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem Dominic

Neue Rekorde beim 2. Nachtschwimmen des HSV 2002 Wernigerode

In der Nacht vom 03. zum 04. Juni 2005 schwammen Sportler des Harzer Schwimmverein Wernigerode, der DLRG und freiwillige Freizeitschwimmer unter dem Motto „Wernigerode schwimmt zur Partnerstadt Neustadt an der Weinstraße“.

Die Gesamtkilometerzahl liegt bei 391,975 Kilometer von 450,170 Kilometer, die unser Ziel waren. Insgesamt nahmen 158 Schwimmer und Schwimmerinnen an dieser Aktion teil.

Der jüngste Teilnehmer war Ricardo Preiß mit 6 Jahren, der stolze 800 Meter schwamm. Die längste Strecke überwanden Thomas Elpel und Chris Kalis mit jeweils 15 Kilometer.

Die Vorbereitungen laufen – es ist 18:50 Uhr – kritische Blicke, ob denn die Strecke nach Neustadt zu schaffen ist ...

Früh, um 4:30 Uhr kam der Vorsitzende von LOK Blankenburg, Herr Ungetüm mit seiner Familie, die insgesamt 5.500 Meter schwammen.

Die besten Sportler im Mastersbereich waren Thorsten Wethling mit 11.100 Metern und Bernd Haase mit 10.100 Metern. Eine Staffel aus 3 Sportlern - Ronja Böhm, Beatrice Nachtigall und Sebastian Tugendheim - wechselten sich alle 400m ab und erreichten zusammen ebenfalls eine Distanz von 15 Kilometern.

Hier wurde nicht trainiert – hier ist man gemeinsam gerade auf dem „Wasserweg“ in Richtung Partnerstadt Neustadt an der Weinstraße unterwegs.

Die besten Sportler der Trainingsgruppe Riesen waren Michael Wegricht, der eine Strecke von 13,5 Kilometer hinter sich brachte und Christian Fengler, der 10,1 Kilometer schwamm.
Mathias Flöte (10,05 Kilometer) und Lehrer Bernd Magnus (6 Kilometer) zählten zu den besten Volkssportlern, die keinem Verein angehören.

Aus der DLRG stachen Alexander Fricke und Janko Dreusse hervor, die beide jeweils 4.100 Meter schwammen.
Das Nachtschwimmen lief im Rahmen des Projektes „Kinder stark machen“.

Bei dieser Aktion war für jeden Geschmack etwas dabei – in der Halle wurde Richtung Neustadt geschwommen – außerhalb der Halle vergnügten sich die Kinder bei zahlreichen Spielaktionen während des langen Abends und der Nacht.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und Betreuern, die uns die halbe oder ganze Nacht zur Verfügung standen und unterstützten. Weiterhin bedanken wir uns bei den Mitarbeitern des städtischen Bäderbetriebes, dem Sportmobil, die hinter der Schwimmhalle die Kinder mit Hüpfburg und Spielgeräten betreuten, dem Kreisjugendring und natürlich allen Sportlern und Schwimmern die durch ihre Leistung zum Erreichen des verfolgten Ziel beitrugen.

Werbung

POSEIDON

Jahresbilanz der Rieslingbären 2004/2005

Das Jahr 2005 sollte nach den beiden ereignisreichen Jahren 2003 (mit EM, dritter Platz) und 2004 (mit WM, fünfter Platz) ein ruhigeres Jahr werden, bevor wir uns dann in die Vorbereitung der nächsten WM 2006 (in San Francisco) stürzen wollten. Relativ früh im Jahr war demnach auch klar, dass wir auf die Teilnahme an der diesjährigen EM in Odense, Dänemark verzichten würden. An dem Februarturnier unserer spanischen Freunde von Real Canoe Madrid konnten wir ebenfalls nicht teilnehmen, da es dort eine Terminüberschreitung mit der DM-Vorrunde gab. Leider wurde auch (wieder einmal) das Mastersturnier von BW Bochum (dem Heimatverein unserer Ruhrpottbären) verschoben, so dass auch da keine Teilnahme zustande kam.
Vielleicht hat dem ein oder anderen aber auch das ruhige Jahr gut getan und er kann nun wieder mit voller Motivation und Konzentration in die nächste Saison gehen. Daneben waren einige Rieslingbären doch mehr als geplant bei unserer Regionalligamannschaft im Einsatz, so dass insgesamt der sportliche Teil nicht zu kurz kam.

Über neue Spieler gibt es in diesem Jahr weniger zu berichten, allerdings konnte der ein oder andere Spieler sein Engagement wesentlich ausbauen wie z.B. Stefan Ehrenklau, der in Neustadt, Hamburg, Duisburg und Gronau mit sehr viel Freude mit von der Partie war. Somit blieb das Debüt von Jürgen Benker (Kenner des SCN werden sich wundern, aber dies ist kein Schreibfehler) in Duisburg der einzige Neuzugang. Nach seinem eigenen Bekunden hat es „Bollo“ sehr viel Spaß gemacht und es wird sicher weitergeführt.

Dies zeigt mal wieder, dass die Rieslingbären ganze „Wasserballgenerationen“ des SCN zusammenführen. Wieder dabei ist Germanus Berger, dem es dann hoffentlich im neuen Jahr auch einmal gelingt, an einem Turnier teilzunehmen.

Beginnen möchte ich mit dem Ende des Jahres 2004, dem zweiten internationalen Mastersturnier der Rieslingbären. Viele internationale Mannschaften aus der Türkei, Italien, Niederlande, Spanien, aber auch nationale Spitzenwasserballer zum Beispiel von Spandau Berlin waren angereist, um dieses tolle Wochenende mit uns in Neustadt zu erleben. Es sollte ein überaus erfolgreicher und schöner Saisonabschluss werden, der mit dem Turniersieg der Rieslingbären nach einem hochklassigen 8:6-Finalsieg über die Moby Dicks erspielt wurde. Ein toller Sieg bei riesiger Stimmung, ganz groß, was Organisator Kalle Pütz und viele Helfer da wieder auf die Beine gestellt hat.

Die Damenmannschaft von unseren Wasserballfreunden aus Livorno (Italien)

Spontane Anmeldungen für unser nächstes Turnier zeigen auch, dass sich die Gastmannschaften in Neustadt und Umgebung sehr wohl gefühlt haben.
Das parallel ausgetragene Damenturnier fand auch regen Anklang, die Damen wollen ebenfalls wiederkommen, allen voran die Italienerinnen aus Livorno, die zwar das Turnier nicht gewinnen konnten, beim Feiern aber unschlagbar waren.

Unsere Ergebnisse waren: 10:3 gegen „Alte Säcke“ Gronau, 10:2 gegen Istanbul Yuzme, 8:4 gegen ZC Losser, 4:3 gegen Pallanuoto Livorno, 7:6 gegen „Alte Säcke“ Gronau und im Finale 8:6 gegen Moby Dicks Spandau 04.

Das Damenturnier gewann wieder Nikar Heidelberg vor KSK Kaiserslautern und den Mädels aus Livorno. Hier hoffen wir, beim nächsten Mal mindestens zwei Mannschaften mehr nach Neustadt locken zu können.

Die Neustadter Rieslingbären Thorsten Preuß, Ulli Dierolf und Stefan Ehrenklau (v.l.n.r.) bei der Siegerehrung

Werbung

STADTSPARKASSE

Das Jahr 2005 begann wieder einmal mit dem Masterturnier der Moby Dicks in Berlin. Wir hatten ja den Pokal zu verteidigen, wussten aber im Voraus, dass die Berliner sicher alles mobilisieren würden, insbesondere auch nach der Finalniederlage in Neustadt, um das Ergebnis dieses Jahr umzudrehen.
Obwohl wir alles versuchten, auch das Finale wieder erreichten, konnten wir die Finalniederlage nicht verhindern. Trotzdem verließen wir wirklich hoch erhobenen Hauptes das Wasser, gegen die Moby Dicks, die ihrerseits fast ausnahmslos ehemaligen Nationalspieler in ihren Reihen aufboten. Mit 6:8 das Finale zu verlieren ist wahrlich keine Schande.
Die Ergebnisse im Einzelnen: Gegen VfW Stuttgart 9:2-Sieg, 12:1 gegen SC Neu-Isenburg, 3:8 gegen Moby Dicks, 7:4 im Halbfinale gegen die alten Säcke aus Gronau und schließlich 6:8 wiederum gegen die Moby Dicks aus Berlin.

Die diesjährigen deutschen Meisterschaften der Masters begannen für die AK 35+ bereits mit einem Vorrundenturnier in Hamburg. Stark ersatzgeschwächt kämpfte sich die Truppe durch das Turnier und erreichte am Ende sicher als Zweiter die Endrunde ebenfalls in Hamburg, für die unsere Mannschaft der AK 30+ schon qualifiziert war. Hervorzuheben ist dabei sicherlich Wolfgang Tyroller, der Urlauber Jürgen Hermanns im Tor bravourös vertrat, zwei Viermeter hielt und der Mannschaft zu jeder Zeit einen starken Rückhalt bot.
Auch hier die Spielergebnisse: 5:1-Sieg gegen SC Chemnitz, 7:10 gegen Gut Heil Billstedt und 15:2 gegen Poseidon Duisburg.

Im Juni fand die Endrunde wieder in Hamburg statt, leider dieses Jahr nicht gerade vom Wetter begünstigt. Ebenso durchwachsen war auch unser Abschneiden.
In der AK 30+ agierten wir doch sehr glücklos, die Abstimmung in der Mannschaft war sicherlich auch nicht optimal, und so blieb uns nach drei Niederlagen gegen Wfr. Fulda (4:5), Spandau 04 (3:10) und gegen 1. FC Nürnberg (6:8) nur der vierte Rang.
In der AK 35+ lief es etwas besser, nach einer 2:5-Niederlage in einem Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften gegen den alten Rivalen aus Cannstatt konnten wir die beiden anderen Spiele siegreich gestalten (7:5 gegen Gut Heil Billstedt, 6:4 gegen WSV Bochholt) und die Silbermedaille für die Rieslingbären sichern.
Zum Schluss waren wir uns alle einig, dass wir natürlich trotzdem ein sehr schönes Wochenende im Kreise der Wasserballer verbracht haben und unsere Stimmung ja nicht nur von siegreichen Spielen abhängt. Aber wir wussten auch, dass wir uns im nächsten Jahr wohl etwas besser vorbereiten wollen.
Nachdem die „Pflicht“ nun erfüllt war, konnte auch die Kür kommen. Dafür hatten wir uns die beiden Turniere in Duisburg und Gronau herausgesucht, in Gronau hatten wir ja auch noch den Pokal zu verteidigen. Aber der Reihe nach.
Nachdem wir im letzten Jahr doch relativ früh ausgeschieden waren, wollten wir in Duisburg alles daran setzen, zumindest das Halbfinale dieses gut besetzten Aktiventurniers zu erreichen. Die Wetterbedingungen waren alles andere als einladend, häufige Schauer bis hin zum Dauerregen am Sonntag beeinträchtigten neben dem sehr kalten Natursee die Freude an unserem Sport, die tollen Abende machten dies allerdings wieder wett.
Feiern bis zum Abwinken, dafür ist das Turnier in Duisburg bekannt, ließen uns dann doch das schlechte Wetter

vergessen. Sportlich lief es bei uns sehr gut, drei Vorrundensiege und ein sicherer Sieg im Viertelfinale brachte uns ins Halbfinale gegen den SV Duisburg 98. Hier stand das Spiel lange auf des Messers Schneide und musste nach einem 4:4-Unentschieden durch Viermeterschießen entschieden werden. Da waren die Duisburger etwas glücklicher und zogen ins Finale ein. Uns blieb dank der besseren Spiel- und Torbilanz ein sehr guter dritter Platz. Wenigstens bei der Siegerehrung ließ sich die Sonne noch einmal kurz sehen, unser Gastgeschenk an die Duisburger (eine Kiste Pfälzer Wein, gesponsert durch „Weingut Stefan Giese“) wird sicherlich zu einer heiteren Nachfeier beitragen. Die Ergebnisse: 8:3 gegen SV Bayreuth, 10:3 gegen SC Wuppertal-Neuhaus, 10:5 gegen FS Duisburg, 9:4 gegen SV Westfalen 23 und 4:4 gegen Duisburg 98.

Unsere Besetzung in Duisburg: u.R. Ulli Dierolf, Kalle Pütz, Peter Benker – 2.R. Jupp Nölke, Stefan Walter – 3.R. Christian Koch, Stefan Ehrenklau – 4.R. Jürgen Hermanns, Harry Westbrock - o.R. Jürgen Benker, Peter Kuhn, Ralf Klahr (jeweils v.l.n.r.)

Werbung

REISEINSEL

Eine Woche später schon stand das Mastersturnier in Gronau auf dem Programm. Hochklassig besetzt, war uns von Anfang an klar, dass eine Pokalverteidigung sehr schwer werden würde. Am Freitag waren wir zudem noch nicht komplett besetzt und mussten im Auftaktspiel gegen eine rumänische Vertretung eine etwas unglückliche 5:7-Niederlage hinnehmen. Ein 10:1-Sieg gegen die „Barbarians“ aus London, ein Spiel wie aus einem Guss, genügte dann aber nicht zum Weiterkommen, die 5:7-Niederlage gegen London Polytechnic besiegelte schon das Verfehlen des Halbfinals. Am Ende der Vorrunde folgte noch eine für uns bedeutungslose 1:12-Niederlage gegen ASC Duisburg. Somit waren wir leider nur Vierter unserer Gruppe und es blieb das Spiel um Platz 7 gegen Gronau. Hier waren wir allerdings wieder hochkonzentriert und ließen bei dem 10:1-Sieg keinen Zweifel daran, dass wir es doch etwas besser können als am Vortag.

Beim gemütlichen Abendessen – Christian Koch, Jürgen Hermanns, Marc Buttmann (v.l.n.r.)

Attribute eines gut besetzten, hochkarätigen, internationalen Turniers: Spaß, Party, nette Sportkameraden und natürlich die Spielerfrauen ...

Das Rahmenprogramm war wieder toll, es begann schon Donnerstag Abend mit einer Eröffnungsparty bei Jogi Hagemann, die Kutschfahrt am Freitag litt deutlich unter den schlechten Wetterbedingungen, am Samstag bei der Fete im Schwimmbad war uns dann der Wettergott wieder hold. Somit insgesamt ein gelungenes Wochenende mit viel Motivation, es sportlich beim nächsten Mal besser zu machen.

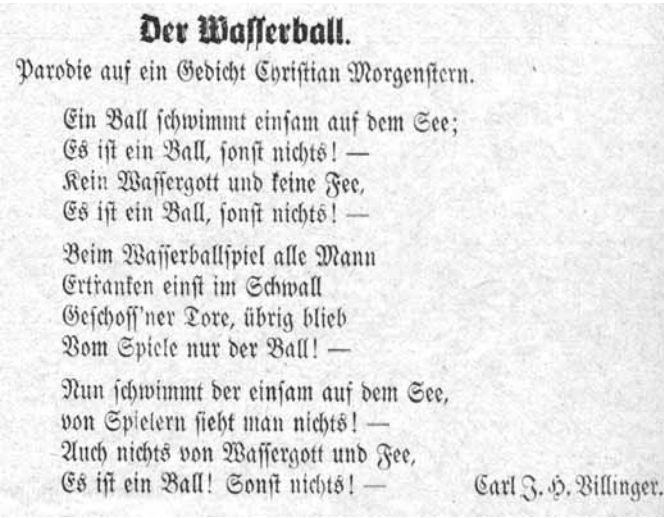
Im Einzelnen sieht die Gesamtbilanz der Rieslingbären wie folgt aus:
30 Spiele, von denen 19 gewonnen werden konnten, ein Unentschieden und zehn Niederlagen stehen zu Buche. Wir erzielten dabei 210 Treffer und kassierten 144 Gegentore.

Auch hier zeigt sich, dass man durchaus zufrieden sein kann. Eingesetzt wurden insgesamt 20 Spieler, wobei einzig Ulli Dierolf bei allen sechs Turnieren dabei war, auf fünf Turniere kamen mit Marc Buttmann, Jürgen Hermanns, Franz-Josef Nölke und Karl-Gerhard Pütz vier weitere Akteure. ... und alle, denen es in dieser Saison nicht oder nicht oft gelang, dabei zu sein, geloben sicher Besserung.

Wer gehört da wohl zu wem? Einige Rieslingbären mit ihrem Anhang ...

Zu erwähnen ist aber ebenfalls ein Erfolg unseres Rieslingbären Ralle Klahr, der mit seiner ehemaligen Mannschaft Spandau Berlin Europameister in der AK 35+ in Odense wurde. Herzlichen Glückwunsch an ihn und seine Kollegen.

Als Ausblick und Motivation genügt eigentlich schon die Erwähnung des Saisonhöhepunktes der Saison 2006: Die Masterweltmeisterschaft in Stanford, USA in der Nähe von San Francisco.
Seit einiger Zeit laufen die Vorbereitungen, die natürlich umfangreicher sein werden als bei der letzten WM in Italien. Wir hoffen, mit einer schlagkräftigen Truppe anreisen zu können. Daneben stehen natürlich wieder die deutschen Meisterschaften auf dem Programm, das ein oder andere Turnier wird uns bei der sportlichen Vorbereitung sicher helfen.
Im September steht dann noch unser eigenes Masters- und Damenturnier in der dritten Auflage auf den Programm.



Der Wasserball.

Parodie auf ein Gedicht Christian Morgenstern.

Ein Ball schwimmt einsam auf dem See;
Es ist ein Ball, sonst nichts! —
Kein Wassergott und keine Fee,
Es ist ein Ball, sonst nichts! —

Beim Wasserballspiel alle Mann
Ertranken einst im Schwall
Geschoss'ner Tore, übrig blieb
Vom Spiele nur der Ball! —

Nun schwimmt der einsam auf dem See,
von Spielern sieht man nichts! —
Auch nichts von Wassergott und Fee,
Es ist ein Ball! Sonst nichts! —

Carl J. H. Billinger.

Aus der „Monatlichen Rundschau – Ausgabe September 1934“

Werbung

BABU

Gedicht über das Trainingslager in Pilsen (Tschechei)

Die Herbstferien sollten mit der D M S beginnen,
bei der wir keine Chance hatten zu gewinnen.
In der Tschechei wollte Uschi uns bringen in Form,
das fanden wir enorm.

Um 7 Uhr morgens rollten die Eltern in Hassloch an,
unsre Fahrt starteten wir mit 17 Mann.
Nach einer Stunde mussten wir halten weil eine Blase drückte,
was Uschi gleich entzückte.
Der Grund war unser „ältester" Mann,
der unsre Fahrt gleich gut begann.
Doch blieb es nicht bei diesem einen unverhofften Stopp,
er landete einen weiteren Flop.
Sein rechtes Hinterteil wurde von einem Lieferwagen geküsst,
dass hätt nicht sein gemüsst.
Doch nach vielem Ach und Weh,
regelte alles der A D A C.

Endlich in Pilsen angekommen,
wurde das Hotel in Augenschein genommen.
Wir glaubten es kaum, und mussten ganz schön blöd gucken,
aber keiner traute sich zu mucken.
Wir wurden auf die Probe gestellt,
in einer „Survival-Welt".
Ein Quadrat mit vier Betten so hart wie Stein,
das sollte unser Zuhause sein?

Um 19 Uhr fand unser erstes Training statt,
danach waren wir alle platt.
Geübt wurden wir im Wellenreiten,
dass wohl keiner wird bestreiten.

Der nächste „Survival-Ort“,
wurde unser Lokal dort.
Doch Uschi bestand darauf, dass wir trotzdem aßen,
obwohl es nicht unseren Geschmack traf, in allen Maßen.
Danach fielen alle ins Bett,
und schliefen um die Wett.

Der Sieger beim Nachschwimmen war Björn,
den wollen wir hier benennen!
Denn bei Verlust oder Verspäter,
hieß es: „Extra 200 Meter“
Chrissi war auch ein Spitzenreiter,
und war gerne Björns Begleiter.
Im Tauchen, Träumen und Vergessen,
konnte sich keiner mit Chrissi messen!

Dominic auf dem Co-Trainerposten wollte doch nicht einrosten.
Und so kam er und wir auf unsre Kosten.
Elegant wie ein Wal, sprang er ins Wasser, dass schwappte,
so das alles um ihn herum nach Luft schnappte.
Das Programm von den Kleinen hielt ihn fit,
Krafttraining machte sogar Helmut mit.
Ziel war ein Waschbrettbauch,
doch das Pilsner Bier schmeckte auch!

Nicht nur Schwimmtraining stand auf dem Programm,
Sightseeing war auch mal dran!
Schoppen in Prag,
wer das nicht mag?
Prag bei Nacht, das ist der Hit,
da fahren wir alle gerne wieder mit!
Jan und Sebastian fanden sich ganz cool,
und machten in der Stadt einen auf schwul.

Im Hotel wieder angekommen,
haben wir uns besonnen.
Abendessen wollte keiner mehr,
denn unsre Füße brannten sehr!
So wie wir durch Prag gerannt,
war ein Training, was noch keiner kannt'!

Im Motzen die Größte konnten wir auch hier antreffen,
an dieser Stelle müssten wir Celina nachäffen!

Einen Vierbeiner hatten wir auch dabei,
der war Anlass für so manch kleine Streiterei!
Führen wollt die Nina jeder,
dies war Anfang für das Gezeter,
mit dem Resultat,
der einviertel Stunden Rhythmus eintrat.
Gesichterschlecken ist zur Zeit in,
da ist Nina immer mitten drin!

Am Freitagabend stand die letzte Einheit an,
und wir erschienen müde am Beckenrand.
Das Einschwimmen fiel uns gar nicht schwer,
doch plötzlich hatten wir keine Leinen mehr.

Ein einheimischer Trainer fasste den Endschluss,
dass fünfundzwanzig Meter geschwommen werden muss!
Die Leinen über unsren Köpfen rollten,
keiner fragte ob wir das wollten.
Kaum waren die fünfundzwanzig Meter Leinen dran,
irgendeiner sich besann,
sie wieder umzuhängen auf die 50meter Bahn!
Was dann kam fanden alle toll,
denn Uschi hatte die Nase voll,
dass hin und her gab ihr den Rest,
und so schwammen wir keinen Test.

So konnten wir uns einen lustigen Abend machen,
und manche hielten sich den Bauch vor Lachen!

Die Unterkunft war zwar nicht der Hit,
trotzdem fahren wir beim nächsten Trainingslager wieder mit!,

Das Präventionsprojekt "easi - **E**rlebnis, **A**ktion, **S**paß und **I**nformation" ist ein Ergebnis dieses gesamtgesellschaftlichen Prozesses. Mit "easi" spricht das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz Kommunen, Vereine, Institutionen und Organisationen des Landes an. Gemeinsam soll ein attraktives Informations- und Aktionspaket zur Vorbeugung von Gewalt- und Suchtverhalten insbesondere bei jungen Menschen zusammengestellt und umgesetzt werden.

Zu diesem Erlebnis- und Aktionstag, der am Freitag, dem 9. September während der regulären Unterrichtszeit stattfand, waren die Schülerinnen und Schüler der 6.Klassen aller Neustadter Schulen eingeladen.

Der Andrang war sicherlich nicht nur wegen des „verpassten Unterrichts“ so groß ...

Werbung

ZILL

Die Kinder und Jugendlichen erhielten die Gelegenheit mit einem "Markt der Möglichkeiten" oder auch "Tag der Vereine", die vielfältigen Hobbys, Sportarten und sozialen Betätigungen in ihrem Umfeld kennen zu lernen. Für uns war klar, dass wir uns an diesem Präventionsprojekt beteiligen. Allerdings hatten wir ein Handicap. Das Stadionbad war zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen. Ein Schwimm-Club ohne Wasser ist in seiner Präsentation doch eingeschränkt. Die Besprechung mit unserem Peter Kuhn ergab: „Alles kein Problem. Wir stellen vier Bänke und zwei Wasserballtore mit den Schusswänden auf, das klappt schon“.

Basketball, mal ganz anders ...

Für viele der jungen Teilnehmer eine echte Herausforderung – der Wurf aus der Entfernung auf die Wasserballtore, bei denen ähnlich wie bei der Torwand, nur der Treffer durch die Löcher zählte.

Gesagt getan, der Aufbau fand am Vorabend statt, die Aktion selbst wurde betreut von Axel Drazyk, Andraes Benker und Christian Lang.

Volle Konzentration ...

Insgesamt waren interessante Beobachtungen anzustellen. Viele Kids –insbesondere Jungs- kannten das Torwandschießen aus dem Fußball. Häufig hörten wir: „ Mit der Hand, das ist doch locker“, und **Wurf:** über oder neben das Tor. Kommentar: „Des gibt’s doch net!“. Mit einigen Erklärungen unserer beiden Aktiven konnte doch das eine oder andere Erfolgserlebnis vermittelt werden. Wir hatten den Eindruck, dass es den Kindern Spaß machte, zumal noch viele nach der offiziellen Veranstaltung zu uns kamen um zusätzlich etwas zu üben.

Es muss ja nicht immer Ballsport sein – der Modellbauverein lässt grüßen ...

Höhepunkt der Veranstaltung war die Landung eines Polizeihubschraubers, der natürlich für die Kinder das Highlight darstellte.

Der war wirklich echt und auch zum Anfassen – der Polizeihubschrauber ...

Diese Aktion soll, so die Polizei, im kommenden Jahr wiederholt werden.
Möglicherweise steht uns dann, je nach Termin, Wasser zur Verfügung, so dass wir eventuell mit „Aquaball“ etwas sicherlich richtig „Actionmäßiges“ bieten könnten.

Werbung

SCHLEIFER

„Die Chronologie des Mammutprogramms“
oder „Weinstrassen-Wettkämpfe und Rheinland-Pfalz-Meisterschaften“ einmal anders…

Bereits im November 2004 war klar, dass einige Anschlagmatten der Zeitmessanlage ihre Funktion eingestellt hatten, doch so richtig wollte das keiner wahr haben. 2 Wochen vor den Weinstrassenwettkämpfen haben wir dann die Matten probeweise ins Wasser gehängt. Ein schwerer Schlag : Von ehemals 11 Matten funktionierten doch noch 2 Stück. Also: wir mussten uns nur 9 Matten leihen (10 – für jede Bahn eine, plus eine in Reserve, dann auf langjährig in Gebrauch befindliche Matten des „Colorado-Systems“ ist kein hundertprozentiger Verlass).

Kann doch nicht so schwer sein – dachten wir. Heidelberg! „Ach so, Sie verleihen die Matten nicht ... Leistungszentrum …“. Also weitersuchen. Hessen! „Ja… Chef in Kur. Handy? Fehlanzeige“. So oder so ähnlich liefen unsere Versuche ab, irgendwo in der Nähe noch die so dringend benötigten Anschlagmatten zu finden. Meistens hatten die Vereine / Verbände schon lange auf das Omega-System umgestellt oder sie waren nicht bereit uns auszuhelfen. Einzige positive Anlaufstelle war in Kiel. Nur leider etwas zu weit weg.
Glücklicherweise kam unsere hilfreiche Grünstadter Freundin Gabi Guder auf die Idee, in Sindelfingen anzufragen. Die Kollegen dort waren sofort bereit und liehen uns 6 kompatible Omega-Matten und 6 Colorado-Matten. Sogar der Preis war echt okay. Nachdem wir die Matten dort abgeholt hatten (Kleinlaster mieten!) begann das nächste Problem. Wo sollten wir die Matten lagern?

Der Zeitmessanlagenaufbewahrungsraum war ja voll. Also funktionierten wir kurzerhand den Kraftraum um.

Freitag Abends – also einen Tag vor den Wettkämpfen – dann die große Sorge: funktioniert das alles so wie geplant? Um 18:00 Uhr begann der Aufbau. Zwar wie immer mit wenigen Helfern, aber die arbeiteten wenigstens super zusammen. Wie immer waren wir erstaunt, was zu so einem Aufbau alles dazugehört: Leinen, Fehlstartleinen, Lautsprecher, Stühle, Anzeigetafeln und viele, viele Kabel. Und um 20:00 Uhr war klar – der große Tag kann kommen. Alles läuft. Schnell noch ´n Bier im Carre und dann bloß weg von hier.

Am folgenden Morgen war die Nacht schon viel zu früh zu Ende. Frühstück fällt aus, Kaffee gibt's im Bad, Kuchen auch. Eine kleine Diskussion mit einem Vereinskameraden, „... nein, auch Du gehst nicht durch die Absperrung hier ...". Kaum ist der letzte Test abgeschlossen strömen auch schon die Mannschaften in die Halle.
Also doch kein zweiter Kaffee. 524 Teilnehmer und 2.624 Starts galt es an diesem Wochenende zu bewältigen. Pannen gab es so gut wie keine, und wir konnten beruhigt auf das Ende zusteuern. Hier offenbarte sich das gleiche Spiel wie immer. Ein paar wenige Leute helfen abbauen, und es sind immer die selben.
Leider sind so gut wie keine Aktive darunter.
Ich sehe ein, dass jeder Aktive an so einem Wochenende eine Menge Starts hat, aber auch das Orga-Team will irgendwann nach Hause.

Nur 5 Tage später durften wir alle wieder ran. Hach, wir sind ja sooo geübt. Der Aufbau geht reibungslos und wesentlich schneller als in der Woche zuvor.
„Mensch, wo sind eigentlich die Fehlstartleinen?“
„Und wo die ganzen Tische?“

Der Samstag kam – und mit ihm die Schrecken … Matte kaputt. Okay, wir haben Ersatz. Doch während des Wettkampfes kam es immer wieder zu Problemen. Andere Matte defekt, Computer streikt – irgendwas war immer. Sonntag ebenso. Nichts Nennenswertes, aber viel Lauferei für Kleinkram.
Und dann wieder der Abbau, und dieselbe Frage wie immer: „Wie schaffen es alle Vereinskameraden nach dem Wettkampf so schnell draußen zu sein – ohne zu helfen …?“

Alles in allem waren es zwei schöne Wochenenden mit ein paar Schönheitsfehlern. Teilweise unvermeidbar. Am Rest muss jeder für sich arbeiten. Aber wir haben wieder mal bewiesen: WIR KÖNNEN DAS!
Und bei so vielen Mitgliedern im SCN sollte es uns gelingen, noch einige davon zusätzlich zu aktivieren, denn wie man von überall hört: „Ihr habt das prima gemacht“. Da kann man doch noch über andere Veranstaltungen nachdenken …

Axel Magin

Impressionen
von den 12. Weinstraßen-Schwimmwettkämpfe
16. - 17.04.2005 in Neustadt

Um den von Axel Magin beschriebenen, technischen Hintergrund noch abzurunden, folgen hier einige Bilder zu den diesjährigen Weinstraßen-Schwimmwettkämpfen.
Wie immer, dass heißt mittlerweile zum 12. Mal, war es auch heuer eine logistische und organisatorische Meisterleistung, die viel Tatendrang, Hilfsbereitschaft und Loyalität zum SCN voraussetzt.
Alles das vereint macht diese Schwimmwettkämpfe zu dem, was sie heute sind – ein vom DSV im Schwimmkalender festgelegter Bestandteil, der jährlich bis zu 800 Schwimmer in die Pfalz lockt und vielen als Vorbereitung und Qualifikation für Deutsche oder internationale Meisterschaften dient.
Aber schauen Sie selbst und lassen Sie sich inspirieren, um im nächsten Jahr vielleicht auch zu den Helfern dieses Schwimmspektakels zu gehören. Schön wär's!

Eine gefüllte Halle, viel Adrenalin und trotzdem eine tolle Stimmung ...

Höchste Konzentration ...

Für das leibliche Wohl
war bestens gesorgt ...

Vorbereitung auf den Wettkampf
der ganz besonderen Art

Alle fiebern den Starts der eigenen
Schwimmer und Schwimmerinnen entgegen

Lagebesprechung ...

Die zwei Chefköche am Werk – Der Umfrage nach hat es allen gut geschmeckt ...

Die Schaltzentrale mit der Koordination und edv-technischen Verarbeitung aller Wettkampfergebnisse

Unsere erfolgreichen Teilnehmer der diesjährigen Weinstraßen-Schwimmwettkämpfe

Die Wasserball-Saison 2004/2005 aus der Sicht des Trainers

Nachdem vom Vorstand beschlossenen „Zwangs“-Abstieg aus der 2. Bundesliga und dem Aufstieg der Oberliga-Mannschaft („Danke, Jungs!“) in die Regionalliga-Süd wurde ich von den noch vorhandenen Spielern und von Thorsten Preuß gebeten, das Traineramt zu übernehmen.
Nach mehreren Gesprächen mit den „jungen Wilden“ und einigen Masters-Spielern war es mir gelungen, eine Mannschaft mit 15 Spielern aufzustellen. Als große Hilfe erwies sich hierbei Michael Heinz („Danke, Mike!“).
Trotz der teils durch Abi-Stress verhinderten Jugendspieler, teils aber auch durch Beruf abkömmlichen älteren Spieler starteten wir sehr verheißungsvoll in die neue Saison mit einer eingeplanten (aber vermeidbaren) Niederlage gegen SV Cannstatt II und zwei Siegen gegen SV München 99 und den Mitfavoriten Neptun Leimen.
Es folgten die Auswärtsspiele gegen SSV Esslingen II und SV Weiden, die wir ersatzgeschwächt verloren. Im neuen Jahr 2005 leistete sich die Mannschaft anfänglich noch zwei „schneebedingte“ Ausrutscher in München und Würzburg, wo man das Wochenende mit nur einem Punkt beendete.
Es zeigte sich aber jetzt schon, dass die Mannschaft zunehmend besser zu sich und ins Spiel fand und so kam es, dass wir uns danach nur noch eine Niederlage zu Hause gegen Nürnberg leisteten und alle weiteren Spiele (die gesamte Rückrunde) ohne Niederlage beendeten. Sogar der SV Cannstatt II und der spätere Aufsteiger, SV Weiden wurden erfolgreich und souverän geschlagen.

Am Ende standen wir als beste Rückrundenmannschaft auf einem für alle überraschenden 3. Platz.

An dieser Stelle gilt mein Dank an die Mannschaft, die gezeigt hat, dass wir in Neustadt immer noch guten Wasserball spielen können.

Die Mannschaftsaufstellung während der Saison:

Jürgen Hermanns – „Wollte eigentlich nur aushelfen!“
Pascal Kuhn – „studiumsbedingt mehr abwesend als da!“
Stefan Ehrenklau – „Bester und wertvollster Spieler. Gut gemacht, Käpt’n!“
Christoph Kuhn – „kränklicher, junger Wilder, aber immer da, wenn nötig!“
Axel Drazyk – „kränklicher, junger Wilder, auf den im Ernstfall aber immer Verlass war!“
Tobias Rheude – „Von Straßburg zurück gekehrt, jetzt wieder dort. Wird uns fehlen ...!“
Matthias Held – „Wildester unter den Wilden. Ein typischer Wasserballverrückter!“
Leighton Crisp – „Wilder Kraftprotz, fast immer gut gelaunt!“
Ulli Dierolf – „Junger Rieslingbär, der öfters von Frauen gestresst war!“
Thomas Jonas – „Berliner Ruhepol!“
Thorsten Preuß – „Wilder Alter!“
Stefan Giese – „Schön, dass er wieder da ist!“
Andreas Benker – „Junger Wilder, immer dabei, wenn es um’s Spielen und Feiern geht!“
Lars Ananias – „Immer da, wenn nötig. Danke, junger Papa!“

Karl-Gerhard Pütz – „Noch etwas schwach auf der Brust. Danke Kalle!“
Jakob Arndt – „Leider nicht so erfolgreich wie erhofft. Wechselt leider nach Esslingen!“
Michael Heinz – „Vorbild für alle. Aqua-Papa. Danke für alles!“

Zum Abschluss möchte ich mich bei unseren Fans, den Spielerfrauen und –freundinnen sowie bei Kerstin Held, Axel Magin, Martin Weber und Norbert Bayer für Ihre Unterstützung rund um die Mannschaft bedanken.

Peter Kuhn

Abschlusstabelle Regionalliga SÜD

Pl	Verein	Sp	G	U	V	Tore	Diff	Punkte
1	SV Cannstatt II	22	20	0	2	322:174	148	40:4
2	SV Weiden	22	16	2	4	243:137	106	34:10
3	**SC Neustadt/Weinstraße II**	**22**	**16**	**1**	**5**	**221:159**	**62**	**33:11**
4	SK Neptun Leimen	22	16	0	6	246:171	75	32:12
5	SC Wasserfreunde Fulda	22	11	0	11	221:227	-6	22:22
6	SV Würzburg 05 II	22	10	1	11	173:174	-1	21:23
7	1. FC Nürnberg	22	9	3	10	176:178	-2	21:23
8	SV Ludwigsburg II	22	7	1	14	164:254	-90	15:29
9	WV Darmstadt 70	22	7	0	15	185:224	-39	14:30
10	SV München 99	22	5	1	16	151:190	-39	11:33
11	VfB Friedberg	22	5	1	16	148:256	-108	11:33
12	SSV Esslingen II	22	5	0	17	189:295	-107	10:32

Absteiger aus DWL II:	SC Neustadt/Weinstraße.
Aufsteiger in DWL II:	SV Weiden (zusammen mit SV Krefeld 72; SV Brambauer 50 bleibt in der DWL II).
Absteiger in Oberliga:	SSV Esslingen II und SC Neustadt II. SV Cannstatt II zieht die Mannschaft zurück.
Aufsteiger in RL:	SV Nikar Heidelberg, 1. Frankfurter SC und SG Mannheim.

Werbung

HECO

Wer hat noch gespielt? - Etwas für Statistiker ...

Ergebnisse der Herren-Verbandsliga Rheinland-Pfalz/Saar									
	SCH	KSK II	WSV II	WSV III	**SCN III**	SVS	SVI II	SCP II	SCP III
SC Homburg		9:9	8:8	6:6	**13:8**	4:5	10:3	6:7	9:6
Kaiserslauterer SK II	9:10		9:12	5:10	**10:0**	9:9	5:9	6:10	6:8
Vorwärts Luhafen II	9:3	13:8		9:11	**22:6**	11:5	9:13	3:5	10:7
Vorwärts Luhafen III	17:4	12:8	2:6		**23:1**	7:7	9:7	4:7	4:5
SC Neustadt III	**4:7**	**11:7**	**11:5**	**8:7**		**7:10**	**1:7**	**6:11**	**13:7**
SV 08 Saarbrücken	12:5	8:2	6:4	5:10	**24:4**		8:9	10:8	4:4
SV St. Ingbert II	8:3	10:2	9:3	8:11	**10:0**	13:11		4:6	5:5
Poseidon Worms II	9:7	11:6	4:7	8:11	**16:8**	9:8	13:7		6:4
Poseidon Worms III	1:1	8:7	9:9	6:6	**18:7**	6:6	6:7	1:6	

Tabelle der Herren-Verbandsliga Rheinland-Pfalz/Saar							
	Sp	G	U	V	Tore	Diff	Punkte
1. SC Poseidon Worms II	16	13	0	3	136:98	+38	20:6
2. WSV Vorwärts Luhafen III	16	9	3	4	150:100	+50	21:11
3. SV St. Ingbert II	16	10	1	5	129:102	+27	21:11
4. SV 08 Saarbrücken	16	7	4	5	138:112	+26	18:14
5. WSV Vorwärts Luhafen II	16	8	2	6	140:116	+24	18:14
6. SC Poseidon Worms III	16	4	6	6	101:106	-5	14:18
7. SC Homburg	16	5	4	7	105:121	-16	14:18
8. SC Neustadt III	**16**	**4**	**0**	**12**	**95:197**	**-102**	**8:24**
9. Kaiserslauterer SK II	16	1	2	13	108:150	-42	4:28

Hinter dieser Mannschaft des SCN verbirgt sich die komplette Jugend-Mannschaft, betreut durch Thorsten Preuß, die in diesem Jahr erstmals Verbandsligaluft schnuppern durfte.

1. + 2. Mannschaft der Leistungsschwimmer des SC Neustadt stellt sich vor:

Sicherlich hat so manches Mitglied aufmerksam entweder regelmäßig die lokale Presse verfolgt oder im Rahmen der jährlich erscheinenden Clubzeitung über die Erfolge unserer Schwimmer gelesen. Natürlich trifft man die Akteure um Trainerin Uschi Blaul regelmäßig im Schwimmbad an, dort allerdings meistens nicht erkennbar (da mit Schwimmerbrille getarnt ...) im Wasser beim Training. Damit sich die Clubmitglieder ab sofort ein Bild ihrer erfolgreichen Schwimmermannschaft machen kann, folgen hier die entsprechenden Hinweise in Bild und Text.

Mitglieder der 1. Schwimm-Mannschaft sind ...

Björn Pfaff
Jahrgang: 1993
Hauptstilart: Rücken
Nebenstilart: Freistil

Benedikt Seibt
Jahrgang: 1994
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Brust

Louisa Kuntz
Jahrgang: 1997
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Sophia Bayer
Jahrgang: 1996
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Saskia Glaser
Jahrgang: 1991
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Brust

Laura Bayer
Jahrgang: 1995
Hauptstilart: Rücken
Nebenstilart: Freistil

Jana Harenberg
Jahrgang: 1993
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Brust

Jana Munz
Jahrgang: 1995
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Schmetterling

Christian Thometzek
Jahrgang: 1981
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Vanessa Blaul
Jahrgang: 1982
Hauptstilart: Schmetterling
Nebenstilart: Rücken

Celina Blaul
Jahrgang: 1987
Hauptstilart: Rücken
Nebenstilart: Freistil

Caroline Seidel
Jahrgang: 1991
Hauptstilart: Brust
Nebenstilart: Freistil

Annika Seibt
Jahrgang: 1993
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Brust

Lukas Harke
Jahrgang: 1991
Hauptstilart: Brust
Nebenstilart: Schmetterling

Dominic Blaul
Jahrgang: 1984
Hauptstilart: Rücken
Nebenstilart: Freistil

Anita Gohdes
Jahrgang: 1986
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Schmetterling

Mitglieder der 2. Schwimm-Mannschaft sind ...

Julian Munschauer
Jahrgang: 1998
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Christopher Munschauer
Jahrgang: 1995
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Brust

Lisa-Maria Frank
Jahrgang: 1993
Hauptstilart: Brust
Nebenstilart: Freistil

Werbung

FALTER

Leonie Schauer
Jahrgang: 1992
Hauptstilart: Schmetterling
Nebenstilart: Freistil

Christin Fiedler
Jahrgang: 1995
Hauptstilart: Brust
Nebenstilart: Freistil

Aileen Priester
Jahrgang: 1995
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Oliver Seidel
Jahrgang: 1993
Hauptstilart: Freistil
Nebenstilart: Rücken

Werbung

DBV-WINTERTHUR

Das Schwimmjahr 2004/2005 der SCN-Schwimm-Masters

Deutsche Meisterschaft "Kurze Strecke" 03. – 05.09.2004 in Landshut

Platz	Name, Vorname	AK	Strecke + Schwimmart	Zeit
6	Berger, Germanus F.H.	45	200m F	2:30,00
8	Berger, Germanus F.H.	45	200m L	2:54,85
6	Berger, Germanus F.H.	45	50m F	0:29,72
4	Berger, Germanus F.H.	45	100m F	1:06,47

26. Internationales Senioren Schwimmfest am 13.11.2004 im Allwetterbad Grünstadt

Platz	Name, Vorname/ Mannschaft	Strecke+ Schwimmart	Meldezeit
1	Plathe, Manfred	50m R	0:37,33
3	Plathe, Manfred	50m S	0:36,57
4	Breitner, Sabine	100m F	1:20,25
4	Breitner, Sabine	50m S	0:45,54
3	Breitner, Sabine	50m F	0:35,68

Schwimmfest beim SSV Ingelheim 1966 e.V. in 2005

Platz	Name, Vorname	AK	Strecke + Schwimmart	Zeit
1	Plathe, Manfred E.	55	50m R	0:37,83
2	Plathe, Manfred E.	55	50m S	0:35,93
2	Plathe, Manfred E.	55	100m L	1:21,70
3	Breitner, Sabine	40	50m F	0:36,11
4	Breitner, Sabine	40	50m S	0:45,45
4	Breitner, Sabine	40	100m L	1:36,16
2	Magin, Brigitte	50	50m S	0:53,32
2	Magin, Brigitte	50	100m F	1:42,13
3	Magin, Brigitte	50	50m F	0:43,79

Deutsche Meisterschaft „Kurze Strecke“ 01. – 03.07.2005 in Bonn

Platz	Name, Vorname	AK	Strecke + Schwimmart	Zeit
9	Plathe, Manfred E.	55	50 R	0:38,50
29	Breitner, Sabine	40	50 F	0:36,10
11	Magin, Brigitte	50	50 F	0:43,10
14	Breitner, Magin, Plathe, Jonas		4x 50m Mixed	2:22,24

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Masters
23. - 24.04.2005 in Neustadt (Teil 1)

Pl.	Name, Vorname	AK	Strecke + Stil	Zeit
1	Breitner, Sabine	40	800m F	13:55,40
2	Breitner, Sabine	40	200m L	3:44,40
2	Breitner, Sabine	40	50m S	0:43,10
3	Breitner, Sabine	40	50m F	0:35,40
3	Breitner, Sabine	40	100m F	1:24,10
1	Koch, Patricia	35	100m S	1:18,90
2	Koch, Patricia	35	50m S	0:34,60
4	Strobl-Berger, Dorothee	40	50m F	0:41,11
4	Strobl-Berger, Dorothee	40	100m F	1:32,40
1	Magin, Brigitte	50	100m F	4:13,30
1	Magin, Brigitte	50	50m S	0:55,90
3	Magin, Brigitte	50	50m F	0:43,80
2	Magin, Brigitte	50	50m R	0:56,60
2	Magin, Brigitte	50	100m F	1:42,10
2	Volz, Sabine	35	100m B	1:55,90
3	Volz, Sabine	35	50m B	0:52,50
2	Benker, Peter	50	50m F	0:29,50
1	Berger, Germanus	45	1.500m F	21:57,30
1	Berger, Germanus	45	400m F	5:25,20
1	Berger, Germanus	45	100m F	1:08,20
3	Berger, Germanus	45	200m F	2:34,90
5	Berger, Germanus	45	200m L	3:05,30
5	Berger, Germanus	45	50m F	0:30,90

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Masters
23. - 24.04.2005 in Neustadt (Teil 2)

Pl.	Name, Vorname	AK	Strecke + Stil	Zeit
2	Weiser, Stefan	40	200m F	2:59,70
4	Weiser, Stefan	40	100m F	1:16,40
1	Dr. Konopinsky, Mykola	45	100m S	1:13,60
2	Dr. Konopinsky, Mykola	45	200m L	2:53,30
2	Dr. Konopinsky, Mykola	45	50m S	0:31,60
1	Plathe, Manfred E.	55	50m R	0:39,70
1	Plathe, Manfred E.	55	50m S	0:36,20
2	Schwartz, Matthias	35	50m R	0:33,20

Rheinland- Pfalz-Meister mit der 4 x 50 m Lagen Staffel Brigitte Magin, Sabine Volz, Sabine Breitner, Dorothee Strobl-Berger

Rheinland- Pfalz-Meister mit der 4 x 50 m Lagen Staffel Manfred E. Plathe, Matthias Schwarz, Mykola Konopinsky, Peter Benker

Schwimmfest
am 23.07.2005 in Frankenthal

Platz	Name, Vorname	AK	Strecke + Schwimmart	Zeit
1	Brigitte Magin	50	50m S	0:56,20
1	Brigitte Magin	50	50m F - Beine	1:02,76
2	Brigitte Magin	50	50m R	1:02,10
2	Brigitte Magin	50	50m F	0:44,13

44. Seniorenschwimmfest
am 10. Juli 2005 in Deidesheim

Pl.	Name, Vorname Mannschaft	AK	Strecke + Stil	Zeit
1	Plathe, Manfred E.	55	50m R	0:38,16
1	Plathe, Manfred E.	55	100m L	1:22,76
1	Plathe, Manfred E.	55	50m S	0:35,56
1	Magin, Brigitte	45	100m F	1:40,29
2	Magin, Brigitte	45	50m R	1:01,96
2	Magin, Brigitte	45	50m F	0:43,26
3	Magin, Brigitte	45	50m S	0:54,7
1	Dr. Konopinsky, Mykola	45	100m S	1:12,74
3	Dr. Konopinsky, Mykola	45	100m L	1:15,61
1	Dr. Konopinsky, Mykola	45	50m S	0:30,81
3	Breitner, Sabine	40	100m L	1:34,24
4	Breitner, Sabine	40	50m F	0:35,31
2	Breitner, Sabine	40	50m S	0:40,88
4	Strobl-Berger, Dorothee	40	100m F	1:27,66
4	Strobl-Berger, Dorothee	40	50m B	0:52,47
6	Strobl-Berger, Dorothee	40	50m F	0:37,89
5	Volz, Sabine	35	50m B	0:55,33
2	Volz, Sabine	35	100m B	1:52,79
7	Bentz, Petra	40	50m F	0:38,44
3	Bentz - 38,70 Magin - 41,80 Strobl-Berger - 38,50 Breitner - 34,97	120 plus	4 x 50m F	2:33,97
2	Sabine Breitner - 35,13 Manfred Plathe - 33,96 Brigitte Magin - 42,91 Ulli Dierolf - 28,14 Dorothee Strobl-Berger - 38,41 Mykola Konopinsky - 28,58 Petra Bentz - 38,11 Frank Bayer - 28,94 Patricia Koch - 32,35 Peter Benker - 28,61		10 x 50m F Mixed 5 Frauen, 5 Männer	5:35,14

Einige Impressionen
aus dem Schwimmerleben der Masters ...

Die erfolgreichen Teilnehmer am 44.Deidesheimer Schwimmfest (v.l.n.r.) obere Reihe: Dorothee Strobel-Berger, Patricia Koch, Frank Bayer; mittlere Reihe: Mykola Konopinski, Sabine Breitner, Manfred E. Plathe, Ulli Dierolf, Brigitte Magin, Peter Benker, Petra Benz, untere Reihe: Sophia und Laura Bayer

Teilnehmer an den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften (v.l.n.r.) hintere reihe: Stefan Weiser, Manfred E. Plathe, Patricia Koch, Matthias Schwarz, Peter Benker, sitzend: Germanus Berger, Sabine Breitner, Brigitte Magin, Dorothee Strobel-Berger

Die frisch gebackenen Rheinland-Pfalz-Meister der 4 x 50m Lagenstaffel der Frauen (v.l.n.r.) Dorothee Strobel-Berger, Sabine Breitner, Sabine Volz, Brigitte Magin

Schwimm-Masters bei den „Deutschen“ in Bonn

Nach den im April vom SCN ausgerichteten Rheinland-Pfalz-Meisterschaften entschieden sich Sabine Breitner, Manfred Plathe und ich, dass wir an den Deutschen Meisterschaften der Masters in Bonn teilnehmen wollten. Also trainierten wir ab Beginn der Freiluftsaison gezielt auf diesen Wettkampf hin. Leider gelang es uns zuerst nicht, weitere Mitstreiter zu gewinnen, und so musste denn als Staffelschwimmer (da muss man bekanntlich zu viert sein) und Fahrer unser Masters-Wasserballer Thomas Jonas herhalten, was er gerne tat.
Am 2.7.2005 klingelte dann bei uns Vieren so um 4:30 Uhr der Wecker, und um 5:30 Uhr starteten unser Miniteam in Richtung Bonn, A 65, A61, Nebel, aber rechzeitig vor Badeinlass gegen 8 Uhr waren wir vor Ort.

Für Sabine und mich waren dies der erste große Wettkampf, Thomas ist größeres von Wasserball her gewohnt, und Manfred Plathe hat ja EM- und WM-Erfahrung.
Zuerst galt es, einen trockenen Platz im Bonner Bad zu finden, und dann war Einschwimmen angesagt, nicht ganz leicht in einem s…-kalten Wasser.
Und gleich waren wir Frauen dran: Unsere Starts lagen ziemlich am Anfang des Wettkampftages. Leicht nervös gingen wir auf den Startblock, und tatsächlich: wir kamen ins Ziel, Sabine Breitner in der Altersklasse 40 als Neunundzwanzigste in 0:36,1 Min. und ich in der AK 50 als Elfte in 0:43,1 Min. Danach hatten wir reichlich Zeit zum Ausruhen und insbesondere Zuschauen bzw. Eindrücke sammeln. Synchronschwimmen fand unser Interesse, beeindruckend waren die Vorführungen der Frauen und Männer (!), wobei letztere es uns besonders angetan hatten und die mit reichlich Beifall bedacht wurden.
Aber jede Pause ist mal zu Ende, und Manfred Plathe war mit seiner Paradedisziplin 50 m Rücken an der Reihe. Mit sehr guten 38,5 Sekunden belegte er in der Altersklasse 55 einen hervorragenden 9. Platz, was auch das beste Wettkampfergebnis aller SCN-Teilnehmer darstellte.

Aus der „Monatlichen Rundschau – Ausgabe April 1930“

Erstmals starteten wir dann mit einer 4x50-Meter-Mixed-Staffel in der Besetzung Breitner, Magin, Plathe und Jonas. In für uns beachtlichen 2:22,24 Minuten belegten wir den 14. Platz, und darauf dürfen wir stolz sein.

Die erfolgreichen Masters in Bonn
v.l.n.r. Thomas Jonas, Brigitte Magin, Sabine Breitner, Manfred Plathe

Zufrieden und müde machten wir uns gegen Abend auf den Nachhauseweg, im Gepäck neue T-Shirts, viele neue Eindrücke und dem Plan, nächstes Jahr in Dresden mit einem größeren Team anzutreten.

Rückblickend meinen wir:
Was die Bonner in ihrem altehrwürdigen Bad mit kaltem Wasser und „langsamen“ Becken hingekriegt haben, das könnten wir vom SCN im Stadionbad auch. Unser Bad ist schöner, das Wasser besser temperiert, das Becken anerkanntermaßen „schnell“ und das ganze „Drumherum“ erfüllt alle Voraussetzungen für ein solches Ereignis. Ideen hätten wir reichlich, und wenn schon im Jubiläumsjahr 2000 das Schwimmen eher „unterging“, warum eigentlich nicht mal „so was bei uns“?

Brigitte Magin

Werbung

CITY CAFÉ / PRISMA

Bundesliga 2015 – ein neuer Beginn

Nach dem Abstieg aus der 1. Wasserballbundesliga im Jahr 2004 und dem freiwilligen Abmelden der aktiven Mannschaft aus der 2. Wasserball-Bundesliga im Jahr 2005 wurde von mehreren Wasserballspielern im Juni dieses Jahres ein neues Konzept erstellt, dass mittel- bis langfristig den Anschluss an die Oberhäuser des deutschen Wasserballsports herstellen soll. Das Konzept trägt den Titel Bundesliga 2015 und ist nicht rein zufällig gewählt.

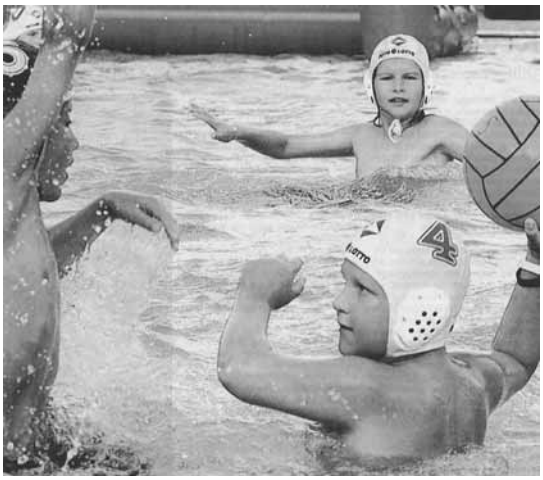
Die Voraussetzung für einen Wiederaufstieg wird dabei vorwiegend in dem Aufbau einer neuen, nachhaltigen Jugendarbeit gesehen. Ziel ist es einerseits im Verein befindliche Jugendliche für das Wasserball zu gewinnen und zu fördern aber gleichzeitig neue Jugendliche für den Wasserballsport zu begeistern, um im Laufe von mehreren Jahren, alle Jugendklassen von A-E besetzen zu können.

Unter dem Motto: schwimmende Wasserballer und wasserballspielende Schwimmer wollen wir dazu beitragen, dass sich beide Vereinssparten (Schwimmen und Wasserball) gegenseitig ergänzen und tragen somit gemeinsam dazu bei, unserem erklärten Ziel Schritt um Schritt , Jahr um Jahr näher zu kommen.

Doch damit alleine ist es noch nicht getan. Wir wollen über gezielte Aktionen neue Jugendliche für den Verein begeistern. Im den Sommerferien wurde deshalb ein Pilotprojekt mit dem Förderverein des Hambacher Freibads ins Leben gerufen bei dem Jugendliche mit vereinfachten Regeln und im hüfttiefen Wasser zum ersten Mal dem Wasserballsport näher gebracht wurden.

Die Aktion wurde ein voller Erfolg und in der Rheinpfalz wurde mehrere Male darüber berichtet. Wir haben uns daraufhin entschlossen, dieses Projekt, das unter dem Namen Aquaball stand auch in der Hallenbad-Zeit weiter zu führen und wollen dafür aller Voraussicht nach Samstag von 17:00 – 18:00 Uhr eine neue Übungsstunde einführen.

Im Sommer 2006 soll das Projekt dann zusätzlich auf die umliegenden Freibäder ausgedehnt werden und am Ende der Sommerferien in einem großen Kinder Wasserball-Turnier enden.



Die ersten Versuche im Wasser mit einem Ball „bewaffnet" ein Tor zu erzielen. Im Aquaball, der Vorstufe zum Wasserball, lernen die Kinder mit dem Ball im Wasser umzugehen. An dieser Stelle nochmals Danke für das von Frau Linzmaier-Mehn zur Verfügung gestellte Rheinpfalz-Photo

Der Anfang ist sicherlich gemacht. Doch wie bei so vielen Dingen sind Ideen und Papier sehr geduldig. Am Ende wird es darauf ankommen, dass wir möglichst viele ehemalig oder noch aktive Mitglieder dazu bewegen können, die immense Last eines Neuanfangs mit zu gestalten. Die Last muss auf mehreren Schultern verteilt werden.
Wer die Begeisterung bei den Kindern der diesjährigen Sommeraktion hautnah miterlebt hat, der ist sicher bereits jetzt mit Engagement dabei.

Die Club-Meisterschaften 2005
Ergebnisse und Impressionen ...

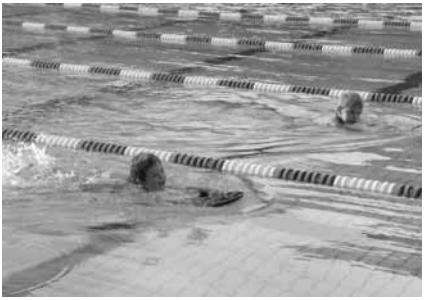
Bereich	AK	Frauen	Männer
Masters	75 und älter	Patricia Koch	Thorsten Preuß
Aktive	76 – 87	Celina Blaul	Matthias Held
A - Jugend	88 – 89	-	Jan Boskamp
B – Jugend	90 – 91	Saskia Glaser	Lukas Harke
C – Jugend	92 – 93	Leonie Schauer	Kevin Fischer
D – Jugend	94 – 95	Jana Munz	Benedikt Seibt
E – Jugend	96 – 97	Sophia Bayer	Kai Kobek
F – Jugend	98 und jünger	Caroline Fiedler/ Katrin Haubold	Julian Munschauer
Seepferdchen/ Seesterne		Bao Huynh	Han Thien Nguyen
Enten		Ann-Kathrin Breitner	Ben Dincher
Familienstaffel	Familie Bayer		

Die Seepferdchen sind angekommen und erleichtert...

Geschafft – so sieht ein top konditionierter Masters-Schwimmer nach geschwommener Strecke aus ...

Werbung

FINK



Die Enten bei ihrem ersten Wettkampf ...

Familienstaffel – die Vereinigung zwischen jung und alt – auch hier kennt der Ehrgeiz keine Grenzen ...

Selbst bei den Masters war die Aufregung und Anspannung vor dem Start all gegenwärtig

Letzte Erklärungen vor dem Start – die Spannung steigt

Jeder will sofort nach der Schwimmstrecke seine erzielte Zeit wissen ...

Kernige Sprüche
aus unserem Schwimmer-Ferienlager am Feldberg oder „Wie sage ich es treffend?“
(zusammengetragen von Jana Munz)

Der Berg ruft, wir schreien zurück!

„Iiiiiih!“
„Bist du noch mit Björn zusammen?“ -„Nein! Schon seit 2 Stunden nicht mehr ...“
„In 3.000 Jahren nicht!“
„Keine 10 Pferde bringen mich den Berg rauf!“
„Uuuuh der Deufel kommt.“
„Wer hat den Martini aus der Flasche geklaut?“
Eine kleine Ente schwimmt im See - „Das ist Rambo!“
„Was ist denn geil sein?“
„Tun Zungenküsse eigentlich weh?“
„Du Pflaumenbaum!“
„Dürfen wir Fernseh gucken?“
Gast:„Kevin schmust mit Caroline.“ - Zu sehn: Staubwolke der Betreuer.
„Guck mal, Jana& Björn halten Händchen!“
„Schau mal, da ist der MP3 Player kleiner als die Boxen!“
„Lass mich mal, ich kann das sowieso viel besser!“
„Wir leben in einer zwei Klassengesellschaft. Die eine sitzt hinten im Bus (VIP-Lounge) und die andern ... sind der Rest.“
„Wer war denn das?“ - „Das geht Dich nichts an.“ – „Oooh, sie ist lesbisch!“
Zehn Minuten nach Bettruhe, Kinder laufen 2 Stockwerke runter um zu fragen: „Dürfen wir aufs Klo?“
„Du hast n` Loch im Socken!“ –„Na und? Ich wasch` sie ja nicht!“

Unser SCN im Wandel der Zeiten ...

Was war vor ...

5 Jahren – Am 19.08.2000 feiert unser SCN sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Saalbau, an dem viel Prominenz aus Sport und Politik teilnimmt.

10 Jahren – Im Oktober 1995 wechselt der Kapitän der polnischen Nationalmannschaft, Andrzej Szczurkiewicz, von St. Ingbert nach Neustadt.

20 Jahren – Am 09.03.1985 findet im Clublokal das erste Senioren-Treffen statt, das ab diesem Zeitpunkt zu einer festen jährliche Einrichtung wird

50 Jahren – Am 23.04.1955 findet der erste Lehrgang der Neustadter Kunstspringer mit den SCN-Mitgliedern G. Kiefer und U. Mayer in Pirmasens statt.

85 Jahren - Infolge Kohlenmangels muss das Hallenbad für längere Zeit geschlossen bleiben.

95 Jahren – Am 01.10. wird der Damen-Schwimmverein Neustadt im „Café Heizmann“ in der Hauptstraße 3 gegründet - 1. Vorsitzende wird Frau Anna Graeßle

75 Jahren Im Rahmen einer Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Die Vorstandschaft im Jahre 1930.

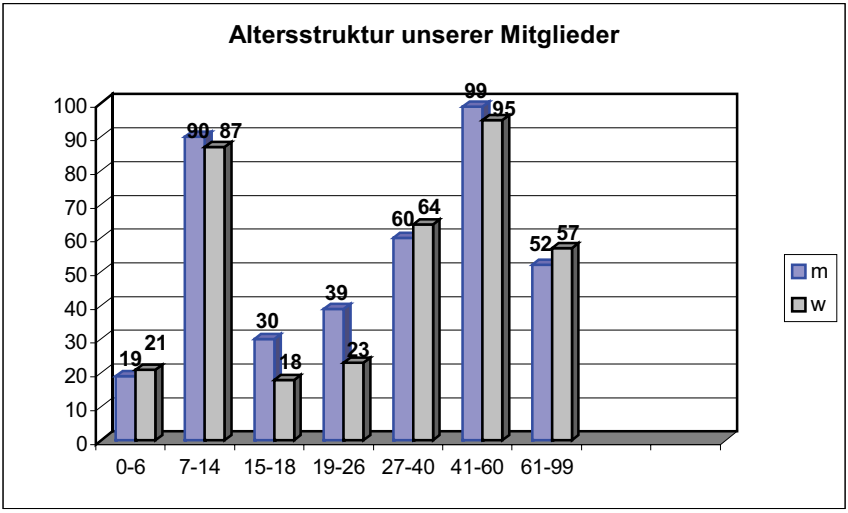
1. Schwimmklub:

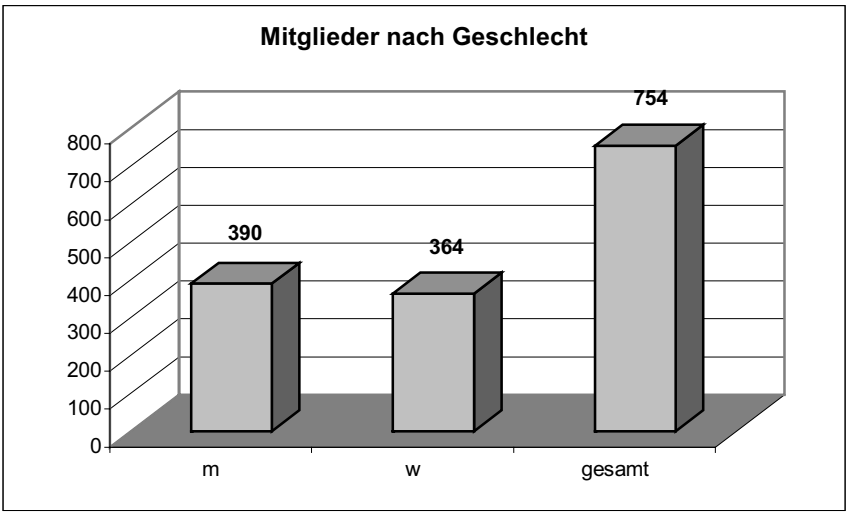
1. Vorsitzender: Fritz Walther.
2. Vorsitzender: Karl Roth.
1. Schriftführer: Rudolf Klein.
2. Schriftführer und Leiter der „Monatlichen Rundschau“: Albert Waffenschmidt.
Rechner: Adolf Hardt.
Technischer Leiter: Karl Roth.
Jugendleiter: Konrad Friedel.
Schwimmwarte: Heinrich Renner und Alfred Riedel.
Jugendschwimmwarte: Franz Mayer und Remy Hellenthal.
Zeugwarte: Jakob Kraus und Ernst Wahl.
Beisitzer: Fritz Kernberger (zugleich Kassenwart der „Monatlichen Rundschau“), Fritz Conrad, Georg Rockstroh, Max Walther, Karl Hainle, Georg Henrich, Walter Engelmann, Fritz Reiß, Heiner Michel und Karl Rupp.

2. Damen-Schwimmverein:

1. Vorsitzender: Walter Engelmann.
2. Vorsitzende: Frau Lena Waffenschmidt.
Schriftführerin: Frl. M. Olivier.
1. Kassiererin: Frl. Luise Kernberger.
2. Kassiererin: Frl. Käthe Keipper.
Technischer Leiter: Konrad Friedel.
Jugendleiterin: Frl. Anna Kerth.
Schwimmwartin: Frl. Käthe Kernberger.
Zeugwartin: Frl. Toni Kraus.
Beisitzer: Frau Berta Bach, Frau Liesel Walther, Frl. Zis Hodapp und Frl. Maria Ries (als Vertreterin der Jugend).

Der SCN in Zahlen ...





Stand: September 2005

Werbung

DER SPORTLADEN

Schwimmen beim SCN – von Anfang an ...

Auch im letzten Jahr sowie in diesem Jahr fanden unsere mittlerweile stadtbekannten Schwimmkurse statt. Die Begeisterung und das Engagement sind nach wie vor ungebrochen, ist doch für jeden und jede Altersklasse etwas dabei.
Beginnend mit der Wassergewöhnung, bei der das Hauptaugenmerk auf dem Verlieren möglicher Ängste vor dem nassen Element und dem dann spielerischen Umgang mit dem Wasser im Mittelpunkt steht.
Über weitere Stufen besteht dann die Möglichkeit seinem eigenen Gusto nachzugehen, seinen eigenen Weg entweder in Richtung Wettkampfmannschaft oder weiter mit viel Spaß als Hobby in Gruppen wöchentlich das Gelernte zu vertiefen oder ganz einfach freizeitmäßig weiter planschend im Wasser seinen Weg zu finden.
Immer unter der fachmännischen (-fraulichen) Anleitung unserer geschulten Trainer(Innen), so dass kein Sprung ins unbekannte Terrain ungeplant und unbeobachtet bleibt.
Anschließend erhalten Sie nochmals eine Übersicht der vom SCN angebotenen Schwimmbereiche.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Trainer(Innen), die Sie die Woche über im Moby Dick antreffen.
Mögliche Schwimmzeiten entnehmen Sie bitte den Trainingszeiten am Ende der Clubzeitung (Seite .

					Leistungs-gruppen Masters Jugend	Freizeitsport Erwachsene Wassermänner Nixen
				4. Stufe Delfin		
			3. Stufe Forelle			
		2. Stufe Pinguin				
	1. Stufe See-pferdchen					
Wasser-Training-Sicherheit Enten Seesterne						
Grund-ausbildung	**Grundlagentraining**				**Aufbautraining Anschlusstraining**	

Die Seepferdchen beim Training
04 / 2005

Unsere Forellen beim Training
04 / 2005

Kerstin Held (li.) und Sabine Breitner beim Training mit der Gruppe der Enten – 04 /2005

Brigitte Magin mit „Privat-Unterricht“ – es scheint allen Spaß zu machen – 04 / 2005

Die Pinguine bei einer kurzen Verschnaufpause - 04 / 2005

Sabine Breitner mit einer neuen Gruppe „Enten“ im August 2005

Landesjugendtreffen des SWSV am 09. und 10. Juli 2005 in Landau

Zwölf Nixen und Wassermänner des SC Neustadt haben an dieser Veranstaltung teilgenommen. Damit auch Schwimmer und Wasserballer aus anderen Gruppen Lust auf das Landesjugendtreffen bekommen, hier einige Rückblicke auf zwei Tage voll Spiel, Spaß und Spannung.

Party bei Nacht, im Wellenbecken - Die Band 74life heizte den Teilnehmern so ein, dass sie nicht mehr aus dem Wasser wollten.

Der Chef hat alles im Griff: Jan mit Alessandro, David, Christian, Aljoscha und Maximilian

Unsere beiden Nixen
Leonie und Nele

In der Mitte dieser Ansammlung wird eine Badehaube mit Wasser gefüllt. Viele Hände zogen und füllten bis über 200 Liter die Kappe platzen ließen. Der Weltrekord steht bei 320 Liter!

Über die Verpflegung gab es nichts zu meckern

Es hatten alle viel Spaß und freue sich schon auf nächstes Jahr

Werbung

STADTWERKE

Großer Preis von Stockstadt ...
oder ein Erlebnis für Schwimmer und Nichtschwimmer

Hilfe der Wettkampf beginnt gleich und die Zelte stehen noch nicht alle!

Große Besprechung! Noch ist alles klar! WAS ! NEIN ! DAS MÜSSEN WIR BEI USCHI NIE ! - Manch einer wird sich Fragen was diesen Sturm der Entrüstung ausgelöst hat ! Ganz einfach: Coach Dominic ! Dieser gab fataler weise die Order „Mittagspause um! 400m Einschwimmen“

Wer mich übrigens nicht kennt, ich bin das Maskottchen der 1. Mannschaft.
Wie so ?
Weil ich überall hin gefahren wurde und somit meine ganze Energie zum anfeuern meiner Mannschaft verwenden konnte.

Gespannte Erwartung bei den Mitgereisten. Wer wird dieses Duell gewinnen ? Dominic oder die Mannschaft?

Trotz verlorener Schlacht ging die Diskussion am Beckenrand weiter.

Eigens für den Abend engagierten Grillmetzger zuständig für Pfälzerspießbraten und Würste sowie für die kühle Entspannung für die Großen.

Coach Dominic ist nur schwer zu überzeugen ob es hier wirklich was zu Essen gibt.

Endlich Wettkampf Feierabend und keine nicht zu verstehende Anweisungen (Mittagspause) vom Coach.

Unsere Kids hatten derweilen für sich eine bessere Entspannung gefunden.

Resümee aller Beteiligten:

Super Wettkampf!
Tolle Stimmung!
Viel Spaß für groß und klein!
Und nicht zu vergessen viele Medaillen für unsere Schwimmer.
12 x Gold, 15 x Silber, 9 x Bronze

Wintertrainingszeiten 2005/2006 im Moby Dick

SC NEUSTADT/WEINSTR. Stand: September 2005

Trainingszeiten Wintersaison 2005 / 2006

Tag	Uhrzeit	Bahnbenutzung	Trainingsgruppe	Übungsleiter
Montag	16.30 - 18.00	LB 1	Delfin	Blaul V.
	16.30 - 18.00	LB 2	Forelle	Breitner
	19.00 - 21.00	QB 1+2	LK 2 Nachwuchskader	Blaul
	19.00 - 21.00	QB 3+4	LK 1 Leistungskader	Blaul
	19.00 - 21.00	Wasserball	Jugend	Preuß
	19.00 - 21.00	Wasserball	RL, VL	Kuhn
	18.00 - 19.00	Kraftraum	LK 1 Leistungs-/ LK 2 Nachwuchskader	Blaul
Dienstag	16.30 - 18.30	LB 1	LK 2 Nachwuchskader	Blaul
	16.30 - 19.00	LB 2	LK 1 Leistungskader 95 und jünger	Blaul
	16.30 - 18.00	LB 3	Waba Schwimmen Jugend	Preuß
	18.00 - 18.30	LB 3	Nixe+Wassermann	Strobl-Berger
	18.30 - 19.00	LB 1	Nixe+Wassermann	Strobl-Berger
	19.00 - 21.00	LB 1	Masters Techniktraining	Strobl-Berger
	19.00 - 21.00	LB 2	LK 1 Leistungskader 94 und älter	Blaul
	19.00 - 21.00	LB 3	Waba Schwimmen Aktive	Kuhn
	16.00 - 17.00	Kraftraum	LK 2 Nachwuchskader	Blaul D.
	19.30 - 21.00	Leibniz Turnhalle	Damengymnastik	Müller-Kirsch
Mittwoch	19.00 - 21.00	Wasserball	Jugend	Preuß
	19.00 - 21.00	Wasserball	RL, VL	Kuhn
	16.00 - 17.00	Kraftraum	LK 2 Nachwuchskader	Blaul D.
	17.00 - 18.00	Kraftraum	LK 1 Leistungskader	Blaul D.
Donnerstag	16.30 - 18.00	LB 1	Delfin	Blaul V.
	16.30 - 18.00	LB 2	Delfin	Blaul V.
	16.30 - 18.00	LB 3	LK 2 Nachwuchskader	Blaul D.
	18.00 - 20.00	LB 1	LK 1 Leistungskader	Blaul V.
	18.00 - 20.00	LB 2	LK 1 Leistungskader	Blaul V.
	18.00 - 19.00	LB 3	Masters Schwimmtraining	Strobl-Berger
	20.00 - 21.00	LB 1	Masters Schwimmtraining	Strobl-Berger
Freitag	18.00 - 19.00	QB 1+2	Enten	Anslinger, Breitner, Held, Magin, Köllisch, Plathe, Schuseil
	18.00 - 19.00	QB 3+4	Seesterne	Benker
	18.00 - 19.00	QB 5+6+7	Seepferdchen	Boskamp, Jäger, Köllisch, Strobl-Berger, Wagner
	18.00 - 19.00	QB 8+9	Pinguin	Schauer
	18.00 - 19.30	QB 10+11	Forelle	Konopinsky
	18.00 - 19.00	QB 12 - 16	Familienschwimmen	
	18.00 - 19.00	QB 17 - 20	Waba Jugend D + E	Kuhn C.
	19.00 - 20.00	QB 3+4	Nixe+Wassermann	Benker, Strobl-Berger
	19.00 - 21.00	QB 5+6	Masters	Strobl-Berger
	19.00 - 20.00	QB 7+8+9	LK 2 Nachwuchs-/ LK 1 Leistungskader	Blaul D.
	20.00 - 20.30	QB 7+8+9	LK 2 / LK 1 Waba	Bayer N.
	19.00 - 21.00	Wasserball	Jugend	Preuß
	19.00 - 21.00	Wasserball	RL, VL	Kuhn
	18.00 - 19.00	Kraftraum	LK 1 Leistungskader	Blaul D.
Samstag	17.00 - 18.00	QB 1+2	Aqua Jogging	Metzger
	17.00 - 18.00	QB 3	Seepferdchen nach Absprache	Strobl-Berger

Als Springer stehen zur Verfügung : Anita Gohdes, Dagmar Harke

Werbung

HEINZMANN-PLATHE

Kommunikation & Information

Liebe Clubmitglieder,

auch, wenn es manchmal nicht so aussieht, ist die Vorstandschaft des SCN stets bemüht, die Clubmitglieder über das Clubgeschehen auf dem Laufenden zu halten. Dies geschieht momentan über Aushänge im Schaukasten (Schwimmbadeingang), Infoschreiben per Post, Handzettel, Clubzeitung (einmal jährlich) oder durch das Internet **(www.SC-Neustadt.de)**. Leider sind dadurch kurzfristige Infos nur sehr schwer tagesaktuell an die Mitglieder zu bringen.

Wir möchten daher einen neuen Weg gehen und das Infosystem E-Mail nutzen, um unsere Clubmitglieder (diejenigen, die über eine E-Mailadresse verfügen) in unregelmäßigen Abständen über Clubaktivitäten schnellstmöglich zu informieren.
Wenn sie von diesem Angebot gebrauch machen wollen, schicken sie einfach eine E-Mail (Betreff: Clubinfo) an folgende E-Mailadresse:

info@sc-neustadt.de

Wir nehmen Sie dann in einen Verteiler auf und sind so in der Lage, Sie relativ kurzfristig mit Informationen versorgen zu können. Sicherlich eine zusätzliche Möglichkeit von Ihrem SCN brandaktuell im Einzelfall informiert zu werden.

Für den Vorstand:
Harald Keene von Koenig
Wasserballwart

Danke schön!

Viele Leser haben sicherlich registriert, dass unsere diesjährige Clubzeitung bereits 5 Wochen früher erschienen ist. Dies hat neben der anstehenden Jahreshauptversammlung auch den Grund, dass ich dieses Mal die meisten Artikel, Bilder und sonstigen Inhalt bereits rechtzeitig zum angestrebten Redaktionsschluss vorliegen hatte und so fast zeitgleich mit der Zusammensetzung, dem Korrekturlesen sowie dem Vorbereiten der Bilder beginnen konnte.
Deshalb möchte ich diese Situation zum Anlass nehmen und mich an dieser Stelle recht herzlich bei den fleißigen Schreibern und Photographen bedanken. Ohne Euch hätten wir wohl kaum **84** interessante, informative und bildreiche Seiten eines Jahres zusammen bekommen.
Gleichzeitig geht mein Appell aber auch an alle, die sich vorgenommen hatten, es aber nicht geschafft haben, rechtzeitig etwas Bild- oder Texthaftes zustande zu bringen.
Nutzt schon jetzt die Möglichkeit etwas mit dem Club Erlebtes in Bild und/oder Text weiterzugeben. Ihr könnt das jederzeit per Post (Sven Konrad, Weinstr. 583, 67434 Neustadt) oder e-Mail (troko@t-online.de) tun.

Der nächste Redaktionsschluss ist der

04. September 2006

Ich freue mich schon jetzt über Eure Artikel, Beiträge und Bilder, kurz, über alles Druckbare ...

Sven Konrad

Termine, Termine, Termine ...

09.11.2005, 19:30 Uhr
Jahreshauptversammlung
im Clubheim
(eine separate Einladung erfolgt in Kürze per Post an unsere Mitglieder)

19.11.2005 –
Internat. Senioren-Schwimmfest
in Grünstadt

14./15.01.2006 – Seniorenwettkämpfe in Ingelheim

18.03.2006, 15:30 Uhr
Seniorennachmittag im Clubheim
(eine separate Einladung ergeht rechtzeitig an unsere Senioren)

28. – 30.04.2006 - Deutsche Meisterschaften der Schwimm-Masters „Lange Strecken“ in Berlin

29./30.04.2006 - 13. Weinstraßen-Schwimmwettkämpfe

23. – 25.06.2006 - Deutsche Meisterschaften „Kurze Strecken“ in Dresden

02. – 12.08.2006 - Vereinsweltmeisterschaften der Schwimm- und Wasserball-Masters in San Francisco

Impressum

Herausgeber
Schwimmclub 1900 e.V. Neustadt a. d. Weinstraße

Geschäftsstelle
Rietburgstr. 4
67434 Neustadt

Redaktion und Layout
Sven Konrad (verantwortlich)

Beiträge
Peter Benker, Germanus Berger, Michael Heinz, Jürgen Hermanns, Harald Keene von König, Gerhard Konrad, Peter Kuhn, Christian Lang, Axel Magin, Brigitte Magin, Jana Munz, Petra Pfaff, Dorothee Strobel-Berger

Druck und Verarbeitung
Druckerei BIRGHAN - Hindenburgstr. 70, 67433 Neustadt

Herausgegeben im Oktober 2005

Werbung (Innenseite)

MOTOREN BAADER

Werbung (Außenseite)

FABER